

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tagl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst für Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Postgebühren monatlich 20 Pf. ...

Redaktion: St. Jungferstraße 14, II. Tel. 3465. Erscheint am Montag von 12 bis 1 Uhr. Expedition: St. Jungferstraße 14. Tel. 1769. ...

Insertate werden die Spaltenweise berechnet mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. ...

Nr. 28.

Dresden, Freitag den 4. Februar 1910.

21. Jahrg.

Vergewaltigung von Bundesstaaten.

Der Reichsanzeiger vom Donnerstag berichtet wie folgt über die Sitzung der Bundesratskommission, die sich mit den Schiffsabgaben beschäftigte:

Die gebotene Beratung der vereinigten Bundesratskommission für Handel und Verkehr, für Zollwesen und für die Befreiung der preussischen Seehäfen, wurde am 2. Februar in der Sitzung der Bundesratskommission, die sich mit den Schiffsabgaben beschäftigte, durchgeführt. ...

Die Beschlüsse der Bundesratskommission für Handel und Verkehr, für Zollwesen und für die Befreiung der preussischen Seehäfen, wurden am 2. Februar in der Sitzung der Bundesratskommission, die sich mit den Schiffsabgaben beschäftigte, durchgeführt. ...

Was der Reichsanzeiger von der „Wichtigsten“ der geplanten Schiffsabgaben, aber sagt, hat nur sehr geringe Bedeutung. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

Wird von den Vereinigten Staaten von Amerika bei der Zollbehandlung nicht nach den in der Note zu Artikel II des Handelsabkommens vom 22. April 1907 unter B bis F enthaltenen Grundregeln verfahren, ...

In der Beratung des Entwurfs wird ausgeführt, daß es bei den Verhandlungen nur darauf ankommen konnte, Deutschland dem amerikanischen Minimaltarif zu sichern. ...

Der Entwurf soll vom Reichstage am Sonnabend in allen drei Lesungen erledigt werden. Wenn der Reichstag der Regierung die erbetene Vollmacht erteilt, ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

Die Zollverhältnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhitzen ihre Regelung durch das am 22. April 1907 in Kraft tretende Handelsabkommen. ...

sich nach den jeweiligen gesundheitlichen Verhältnissen in den einzelnen Ländern richteten.

Wir erwähnten schon, welche Regelung diese Konfliktpunkte gefunden haben, nachdem in den Vereinigten Staaten selbst eine Stimmung eintrat, durch die die Verhandlung erleichtert wurde. ...

Inzwischen wird aus Washington berichtet, daß die deutsch-amerikanischen Tarifverhandlungen am Donnerstag durch ein Abkommen zum Abschluß gelangt sind. ...

Herr v. Heydebrand und die konservative Weltanschauung.

Auf einem Parteitage für die Provinz Hannover in Hildesheim trat Herr v. Heydebrand und der Laas wieder als Hauptredner auf, um über konservative Weltanschauung zu sprechen und die konservative Politik zu rechtfertigen. ...

Herr v. Heydebrand ließ auch die üblichen konservativen Redensarten gegen den Materialismus der Zeit nicht fehlen. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

Wir müssen dem Arbeitgeber seine Rechte einräumen, die man dem Arbeiter nur zu leicht verleiht. ...

35 Pf. 45 Pf. 50 Pf. malz en: 25 Pf. 225 Pf. 120 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 40 Pf. 350 Pf. 45 Pf. 215 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 250 Pf. 250 Pf. 60 Pf. 22 Pf. 100 Pf. rhein. Pflanzholz Schokolade & Süßwaren

Die preussische Vorlage ist nun zunächst einem einzelnen Ausschuss, jedenfalls dem für Handel und Verkehr, überwiesen worden. ...

4. die in der Idee und in der Ausführung gleich gut zur
Die Prämierung in engere Markierung zu nehmen waren.

Nach eingehender Prüfung gelangten acht Entwürfe in
Die vierte Gruppe. Die Wertbestimmung dieser Entwürfe
wurde auf der Grundlage von: Idee, zeichnerische Ausführung,
Farbe und Gesamtwirkung vorgenommen. Ausgelegt waren
ein 1. Preis von 75 M., ein 2. Preis von 50 M. und ein
3. Preis von 25 M., das Kollektiv ging aber darüber hinaus
und stiftete noch außerdem einen zweiten 2. Preis und einen
weiteren 3. Preis, weil ihm die in Frage kommenden Entwürfe
gleich berücksichtigenswert erschienen.

Der 1. Preis wurde Herrn Willi Schäfer in Leipzig-
Anger (Motto: Freiheit) zuerkannt. Die beiden 2. Preise
erhielten die Herren Rudolf Lischitzki in Dresden-N. (Motto:
Der Rebel weicht die Sonne nicht) und Walter Artus in
Leipzig-Südwest (Motto: Hätten wir sie so in Händen).
Die zwei 3. Preise fielen den Herren Carl Reich in Offenbach
(Motto: Das Alte stirbt) und W. S. Weiß in Offenbach a. M.
(Motto: Wilskommen) zu.

Sämtliche Entwürfe werden am Mittwoch den 23. Fe-
bruar (Vuhstag) im Saale des Volkshauses öffentlich ausgestellt
werden.

Wir sagen allen Bewerbern an unserem Preisau-
schreiben den besten Dank.

Das Komitee. Verlag von Aden u. Komp.

Anfang zur Diensthöfen-Organisation.

Eine gut beruchte Diensthöfenversammlung fand, wie
man und berichtet, im Volkshaus statt. Frau Bachwitz refe-
rierte über: Die Stellung der Diensthöfen zur Herrschaft.
Ihre zureichenden Ausführungen stellten so richtig das summe
Bild der Hausangehörigen dar. Sie wies darauf hin, wie
notwendig eine große und starke Organisation sei, um den
Diensthöfen ein erträgliches und menschliches Los zu schaffen.
Der reiche Beifall zeigte, daß die Referentin ganz im Sinne
der Anwesenden gesprochen hatte, was auch die zahlreich
aufgestandenen bestätigten. In der lebhaften Debatte
schiederte eine ganze Anzahl Diensthöfen ihre traurigen Er-
lebnisse. Herr Reichmannsweiser Hempel ergänzte die Aus-
führungen der Referentin recht sachkundig und drastisch.
Im Schlußwort schilderte die Referentin noch die Vorteile, die
den Diensthöfen durch den Verband geboten werden, und wies
darauf hin, daß nur durch einen festen Zusammenschluß be-
stehende Mängel beseitigt werden können.

Eine hübsche Illustration zu dieser Versammlung lieferte
unserem Blatt eine Notiz im Briefkasten der Dresdner Nach-
richten. Dort fragt die Richtige Elie: „Wieviel beträgt die täg-
liche Arbeitszeit für eine Bäckerin-Verkäuferin? Von 12
Uhr morgens bis 8 Uhr abends ununter-
brochen im Geschäft zu stehen, ist doch ein bißchen
viel und ein tierisch mühsamer Auswand von 2 Uhr an e t w a
wenig. Können wir geplagten Bäckerinnen denn nicht auch
ein paar Tage Ferien im Jahre beanspruchen?“ — Darauf
antwortete der Ansel, der gute, alte: „Diese Frage ist schon
einmal im vorigen Jahre dahin beantwortet worden, daß in
den meisten Bäckereien die Mädchen 14 1/2 Uhr früh gewacht
werden und gegen 5 Uhr erst ins Geschäft kommen. Bis gegen
8 Uhr früh gibt es allerdings tüchtig aufzupassen, dann ist aber
auch wieder ruhige Zeit bis Mittag, auch haben die Mädchen
1 bis 1 1/2 Stunde Zeit zum Anziehen. Nach dem Essen schrei-
ben gewöhnlich die Bäckermädchen in die Bücher ein, worauf
ihnen dann wiederum ziemlich ruhige Zeit winkt. Ferien sind
bis jetzt noch nicht eingerichtet, doch wird wohl jeder Meister
einem Mädchen, das im Geschäft tüchtig und schon längere Zeit
da ist, gern einige Tage Urlaub gewähren.“ Ob die Richtige
Elie aus dieser Antwort, für die sie auch noch 30 Pf. bezahlt
hat, wohl erkennt, welchen Interessen vom Ansel vertreten wer-
den? Es klingt beinahe wie eine Verhöhnung der Anso-
berichter der Ansoberichten, wenn gesagt wird, daß die meisten
Bäckerin-Verkäuferinnen „erst“ um 5 Uhr ins Geschäft kommen
müssen und daß ihnen während des Tages bis abends 8 Uhr
auch einmal ruhige Zeit — winkt. Daß jeder Meister „gerne“
einige Tage Urlaub gewährt, das glaubt ja der Ansel selber
nicht.

Geküffen?

Ein Vorortblatt berichtet: Die Wähe des Polizeimeisters
der Königl. Hofoper, August Berger, der bekanntlich von der
Dresdner Handlung beklagt wurde, weibliche Mitglieder des
Volkshauses ungerührt behandelt zu haben, ist jetzt in ein anderes
Stadium getreten. Polizeimeister Berger hat es vorgezogen,
Dresden und die Königl. Hofoper lang- und kurzweilig zu verlassen.
Er ist abgereist und tritt schon in allerhöchster Zeit ein auf mehrere
Jahre abgelaufenes Engagement an der Oper in Warschau an.
Man wird auch wohl der von Berger gegen die Handlung ange-
strebte Verleumdung durch im Saale verlaufen.
Dieser Auszug der Sache wäre nicht nur für Herrn Berger,
sondern auch für die Leitung der Königl. Hofoper sehr
blamabel.

Bestimmungen über die Arbeitsbücher.

Minderjährige gewerbliche Arbeiter beiderlei Geschlechts
dürfen nur dann beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeits-
buche versehen sind. Die Ausfertigung der Arbeitsbücher erfolgt
je nach der Wohnung der minderjährigen Personen in der Haupt-
stelle des Gewerbetreibenden, des Vaters, des Vormunds, des
Zimmern, oder in einer der Freigewaltbefugten unter Wei-
sung der Genehmigung des gesetzlichen Vertreter, der Gewer-
betriebskarte, des Schlichtungsorganismus, des Wohnort-
amtes und, wenn der eheliche Vater gestorben ist, der Stief-
vater, gegebenenfalls des Vormundschafsbekleideten. Die Arbeitgeber
haben bei Beginn des Arbeitsverhältnisses das Arbeitsbuch ein-
zuführen und sind verpflichtet, es zu verwalten, auf amtliches
Verlangen vorzulegen und nach Lösung des Arbeitsverhältnis-
ses an den Vater, die zur gesetzlichen Vertretung
berechtigte Mutter oder an den Vormund des minderjährigen
Arbeiters, sofern diese es verlangen oder der Arbeiter das
16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, auszuhandeln; die Aus-
handlung kann in letzterem Falle auch an die zur gesetzlichen
Vertretung nicht berechtigte Mutter oder einen sonstigen An-
gehörigen des Arbeiters, oder an ihn selbst erfolgen, wenn die
Gemeindebehörde des Ortes, an welchem er zuerst seinen dauernden
Aufenthalt gehabt hat oder zuerst im Deutschen Reiche in Arbeit
getreten ist, die Genehmigung dazu erteilt hat. Bei dem Ein-
tritte des Arbeiters in das Arbeitsverhältnis haben die Arbeit-
geber im Arbeitsbuche die Zeit des Eintrittes und die

Art der Beschäftigung, bei Beendigung des Arbeitsverhältnis-
ses die Zeit des Austrittes und, wenn die Beschäftigung Änderun-
gen erfahren hat, die Art der letzten Beschäftigung des Ar-
beiters einzutragen. Die Eintragungen sind mit Tinte zu be-
weisen und von den Arbeitgebern oder den dazu bevollmächtigten
Vertretern, von denen mit einem das Vollmachtsverhältnis
erkennenden Nahe, zu unterzeichnen; sie dürfen nicht mit einem
Werkzeuge versehen sein, welches dem Inhaber des Buches schädlich
oder nachteilig zu kennzeichnen beweist; auch sind Eintragungen
eines Urteils über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters
und sonstige nicht auf Gesetz beruhende Bemerkungen in oder an dem
Arbeitsbuche unzulässig.

Zahlung auf Postkonten. Die Zahlung der Gehälter,
Angehöriger und Hinterbliebenenbesatz auf Postkonten ist
jezt in ähnlicher Weise wie bei Bankhäusern zugelassen worden.
Die Überweisung erfolgt durch Zahlkarte oder mit Hilfe der
Formulare für Überweisungen, wenn der zahlende Kasse ein
Postkontenkonto eröffnet ist. Die Postkontenkonten können aber nicht
wie die Bankkonten die Verpflichtung übernehmen, der Reichsbank
die Beträge wieder auszuführen, falls der Bezugsberechtigter die
Fähigkeit nicht erlangt hat. Die Überweisung auf Postkon-
ten kann deshalb ohne weiteres für die im Dienste befindlichen
Bezugsberechtigten erfolgen. Für andere ist sie erst nach vor-
heriger Einweisung der vorchriftsmäßigen Empfangsbekundigung
zugelassen.

Die beiden Sanitätswachen des Samaritervereins Dresden
(Wollstr. 14 und Wollstr. 8) wurden im Monat Januar im
gesamten in 219 Fällen in Anspruch genommen, und zwar: 172
mal bei Tage und 47 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden
(157 männlichen und 62 weiblichen Personen) verlangten 190 die
Hilfe auf den Wachen und 29 anderwärts. 196 wurden wegen
außerer Verletzungen und 23 wegen innerer Erkrankungen be-
handelt. Betriebsunfälle waren 137 zu verzeichnen.

Unfälle. In einer Wohnung im Grundstück Eilenstr. 41
drohte eine Bombe zu explodieren. Die Wirtin trug diese
schnell auf den Treppentritt, wo auch die Explosion erfolgte.
Auffer einigen Beschädigungen am Fußboden und einer Tür ist
nichts passiert. Auch die Frau verlegte sich nicht. Durch Leber-
werden mit Hilfe konnte die Gefahr bald beseitigt werden. —
Gestern mittig kamen zwei Kinder den am Park der Garde-
tolerne hinlaufenden Fußweg herabgejagt und liefen direkt in das
Rad eines der Friedrichstraße po stierenden 19 jährigen Arbeiters
aus Vorstadt Radly. Der junge Mann stürzte zu Boden und
erlitt eine erhebliche Kopfverletzung, außerdem wurde sein Rad
beschädigt.

Wettbewerb. Das Direktorium der Internatio-
nalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 schreibt
zur Erlangung einer entwerfenden Ausstellung und Bebauung
des Ausstellungsplatzes unter den Architekten der Stadt
Dresden eine Ideenkonkurrenz aus. Das Amt der Präsi-
dential haben übernommen: Oberbürgermeister Dr. Ventler,
Stadtbaurat Erlwein, Stadtbaurat Fied, Hofbaurat Fied,
Professor Dr. Gurlitt, Professor Dr. Allinger-Leipzig, Kom-
merzienrat Lingner, Professor Dr. Gabriel v. Seidl-München,
Geheimer Baurat Waldow, Professor Dr. Ballot. Die Ein-
lieferung der Pläne hat am 12. März 1910 zu erfolgen. Die
erforderlichen Unterlagen sind vom Direktorium der Inter-
nationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, Juidauer
Straße 35, zu beziehen.

Fermiichte Nachrichten. Ein 15-jähriges Mädchen hatte am
Mittwoch abend in der Wohnung Lippelstraße 25 ein Fußbad ge-
nommen und wurde von der Mutter beim Verlassen der Wohnung als
Leiche aufgefunden. Das junge Mädchen dürfte vom Schläge ge-
troffen worden sein.

Gewerbegericht.

Ein f a l s c h e s G e s c h ä f t machte der Gewerbebetrieb,
der gegen den Baupoliermann Schumann wegen 99,40 M. Lohnforderung
klagte. Der Bruder des Klägers war vor einigen Wochen in der-
selben Sache bereits klagbar geworden, mußte aber auf Grund der
Vergleichnahme mit seiner Forderung abgewiesen werden. (Wie
haben hierüber bereits berichtet.) Da bei der jetzigen Verhandlung
ein anderer Tatbestand nicht zutage trat, mußte das Gericht in
gleicher Weise erkennen. Der Kläger ließ sich in seiner Gut aber
zu einer großen Verleumdung des Beklagten hinweisen und erzielte
dafür zu allem Anlaß noch eine Ordnungsbüße von 10 M.

Der Photographograph Gejzels trat am 25. November v. J.
bei dem Anhaber eines photographischen Verlags Schöne in Stellung.
Bei dem Engagement wurden für das beiderseitige Verhältnis be-
stimmte Vereinbarungen getroffen. Am 8. Dezember legte Schöne
dem Angeklagten eine Arbeitsordnung zur Unterschrift vor,
deren Bestimmungen in Widerspruch mit den getroffenen Verein-
barungen standen. Der Photograph hält sich deshalb für berechtigt,
das Arbeitsverhältnis sofort zu lösen und er klagt wegen 200 M.
Lohnanspruch. Der Beklagte wendet hiergegen ein, der Kläger
habe keine Anordnungen nicht nachgekommen. Aufgegeben habe er
zu diesen Mitteln greifen müssen, um sich zu sichern. Der Kläger
begegnet sich Verbalten damit, daß der Beklagte nicht nachmann
sei und deshalb nicht immer geschäftliche Anordnungen treffen
konnte. Er (der Kläger) habe nur im Interesse des Geschäftes ge-
handelt. Die Parteien einigen sich dahin, daß der Beklagte 150 M.
zahl und der Kläger sich verpflichtet, bis 14. Februar bei dem Be-
klagten zu arbeiten.

Weil er mehrmals vom Bodenmeister Schmidt seinen ihm zu-
geschriebenen Lohn nicht pünktlich erhielt, legte der Arbeiter
Jais die Arbeit nieder und klagte wegen 59,77 M. Lohn- und Lohn-
anspruchforderung. Der Beklagte legt hervor, daß in seinem
Gewerbe die Kündigung nicht üblich ist. Da er hierüber weder eine
schriftliche noch mündliche Vereinbarung getroffen habe, behauptet er
sich die gesetzliche 14tägige Kündigungsfrist. Nun hat aber der Kläger
früher zweimal bei dem Beklagten gearbeitet und jedesmal die Arbeit
selbst ohne Kündigung verlassen, so daß angenommen
werden kann, daß auch er vor Anfang an seinen Anspruch auf Kün-
digung machte. Vergleichsweise zahl schließlich der Beklagte 20 M.

Dem Fleischermeister Schöning wurde aus dem Stadte ein
manneuer Anzug geküffen. Er verlangt vom Fleischer-
meister Gehn 54 M. Schadenersatz, weil die zu seiner Schaffung
führende Tü nicht richtig verstellbar gewesen sei. Der Verhand-
lung überläßt nicht auf dem anderen Geleiten, der als Frage vor-
genommen wurde. Da dieser schon einmal vom Beklagten eines Dieb-
stahls überführt wurde, war einer Kundige kein besonderer Wert
beizulegen. Das Gericht beschloß die Verhandlung jedoch weilert
Vergleichnahme zu veranlassen. (Verfasser: Gewerbebericht Dr.
Groscher. Unternehmensleiter: Steinschneider Hempel und
Vormann: Hofbaurat. Arbeiterleiter: Buchbinder Kohl und
Krause (Kloster).)

Ans der Umgehung.

Arbeiter-Sekretariat Plauen'scher Grund.

Im Januar 1910 sind 203 Arbeiter mit 221 Ausländern
registriert, davon 12 im Wiederholungsfall. Die Ausländer, die
bis auf 1 Fall mündlich erlosenen, bezogen sich in 68 Fällen auf
die Arbeiterversicherung, in 30 auf den Arbeits- und Dienst-
vertrag, in 79 auf das Bürgerliche Recht, in 9 auf Staats- und

Gemeindeangelegenheiten, in 18 auf das bürgerliche, in 9 auf
Privatversicherung, in 5 auf Handels- und Gewerbeangelegenheiten
6 auf sonstige Rechtsgebiete. — Angehörig wurden 26 Arbeiter
2 Klagen, 3 Verurteilungen, 3 Beschwerden, 3 Gewerbe, 3
10 Einreden und 3 Auskünfte. Außer diesen 31 Klagen
noch 83 Posten aus, während der Einzahl 32 betrug.
Von den Verurteilungen waren 149 organisiert und 54 unorganisiert.
Die organisierten Arbeiter stellen sich auf folgende Ver-
organisationen: Fabrikarbeiter 53, Metallarbeiter 27, Ar-
beiter 11, Bauarbeiter 7, Bergarbeiter 6, Glasarbeiter
Krause 5, Bäcker 4, Holzhilfen und Feiger 4, Ver-
arbeiter 3, Schmelze 3, Tabakarbeiter 3, Transportarbeiter
Lebendarbeiter, Wägenarbeiter und Zimmerer je 2, Blumen-
arbeiter 2, Bäcker, Buchdrucker, Buchbinder und Stein je 1.
Nur politisch organisiert 2. Von den organisierten Verurteilungen
3 weiblichen Geschlechts. Von den unorganisierten Verurteilungen
22 Frauen und Mädchen und 32 Männer, darunter 11 Arbeiter
7 Bergarbeiter, 3 Bauarbeiter, Hausarbeiter und Glasarbeiter je
und Bädermeister, Bahnarbeiter, Bierausgeber, Kaffee, Metall-
Wägenarbeiter und Schneidermeister je 1. Die Verurteilungen
sich auf 33 Ortsstellen: Postappel 28, Teuben 31, Töhlen 2,
Mittler 13, Bistitz 10, Gauderode 10, Niederhörsch 9, Böh-
berg 7, Riederperwitz 5, Burs 4, Unterweißig 4, Böh-
und Tharand je 3, Gannsdorf, Dorfball, Kleinowndorf, Loh-
rethelweg, Somadorf, Leipzig und Wilmendorf je 2, Gochsitz, G.
monsdorf, Dölscher, Friedberg, Herzogswalde, Hochdorf, Hohen-
berndorf, Oberammerdorf bei Algenberg, Ruppendorf, W.
druff, Wutzow und Zaitze je 1.

Das Sekretariat war an 24 Tagen geöffnet, so daß
einen Tag 84 Besuche und 92 Auskünfte entfielen. Nicht be-
griffen in diesen Zahlen sind 79 Besuche in Ratelangelegen-
heiten. — Geöffnet ist das Sekretariat nur werktags von 11
1 und von 5 bis 7 Uhr. Bei werden sind zu richten an Al-
fiedmann in Dresden, Rabenauer Straße 25, 1.

Rühnig-Gellerau. Die Anschließung der Gemeinde Witten-
an die Distriktsanleihe zu Dresden ist durch die Kreisver-
sammlung abgelehnt worden. Dieser Beschluß ist sehr zu be-
dauern, da die Leistungen der Gemeindeanleihe vollständig
unzulänglich sind. Es erhalten nämlich männliche Mitglieder
Krankheitskassen pro Woche nur 5,00 M., weibliche Mitglieder
3 M. Krankengeld.

Bühlau. Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich dabei,
daß das einen Eisenbahn lebende Pferd auslief und dabei den
Führer des Wagens den Unterleib verletzten. Der Führer
wurde später nach Anlegung eines Notverbandes dem Kreis-
haus zugeführt.

Rühnig-Gellerau. Die Bibliothek unseres Bezirks ist
jezt an Montags, abends 6 1/2 bis 8 Uhr, und Sonntags, ab-
mittags 11 bis 12 Uhr, geöffnet. Die in Rühnig-Gellerau
Krankheitskassen wählenden Leser werden gebeten, sich mit der
Väterentnahme auf Montag zu beschränken, da die Sonntag-
ausgabe in der Hauptstadt für die entfernt Wohnenden
schwierig worden ist.

Kodritz. Morgen Sonnabend den 5. Februar, abends
8 Uhr, findet im Hofbau Hofbau öffentliche Gemeindevor-
sitzung statt. Wichtiges Tagesordnung; zahlreiches Erscheinen
der Einwohnererschaft daher erwünscht!

Laubegau-Tolkewitz. Die für Sonnabend im Hofbau
Laubegau geplante Einwohnerversammlung, die sich
überaus wichtigen Gemeindefragen be-
schäftigt, findet auf jeden Fall statt. Die Parteigenossen be-
denke werden auch an dieser Stelle aufgefordert, für ihren
Beitrag zu sorgen. Die Gemeindevorsteher sind gebeten.

Tharand. Wen schreibt uns: Hier betrifft die Gewer-
heit, daß die Obdachlosen, die auf Kosten der Stadt eine Nacht
behalten werden, am anderen Tage, wenn sie keine Obdachlos-
karten, zwei Stunden arbeiten müssen. Seit einiger Zeit
müssen die Obdachlosen, weil andere Arbeit vielleicht nicht zu-
finden ist, viele Stunden lang Hausarbeit tragen. Abgesehen von
der Unannehmlichkeit der Arbeit kommt noch in Betracht, daß die
Leute ihre Kleidung verunreinigen. In der Regel bringen sie nur
die Kleidungshülse, die sie auf dem Felde tragen. Nicht eine
alte Schürze werden den Leuten zum Schutze der Kleidung ge-
geben. Reallich weigerte sich ein Obdachloser, diese Arbeit zu
verrichten. Er verlangte den Bürgermeister zu sprechen. Der
Bürgermeister weigerte sich aber, er habe die andere
Leute „aufgehört“. Auch der Wächtermeister hat dem Manne ge-
wogen einen Ton angeschlagen, nach dem man sich gegebens in Anse-
hung mit Menschen suchen dürfte. Der Obdachlose fand keine
Gnade vor den Herren. Er wurde, weil er sich weigerte, die
Arbeit zu verrichten, zwei Stunden eingesperrt.

Rühnig. Die Reparatur des beschädigten Flugapparats
nimmt doch mehr Zeit in Anspruch, als man ursprünglich glaubte.
Da die Behörde unbedingt einen Probeflug der Maschine ver-
langt, hat sich die Deutsche Luftschiffbau-Gesellschaft veran-
lassen, den ersten Schaufelzug, zu welchem ein zweiter Pilot
einer zweiten Maschine genommen werden wird, noch eine Woche
hinauszuschieben. Die Tage der Veranstaltung werden bald be-
kannt gegeben. Der Flugapparat ist in dem Fliegerclub
öffentliche Besichtigung ausgestellt.

Kreischa. Am 30. v. M. fanden hier die Wahlen der Vertreter
Generalversammlung der Krankenlosse statt. 232 Stimmen
machten vom Wahlrecht Gebrauch. Sämtliche 232 Stimmen
an unsere Affe, eine gegnerische Liste war nicht aufgestellt.
Hoffentlich sind die Wähler zu der Überzeugung gekommen,
daß die Liste der Mitglieder gehört und daß durch ein
Belangen nur die Liste zu leben hat. Nachdem nun
Herrn für und auch für andere abgeben sind, können wir
konstatieren, daß das alte Verhältnis wieder besteht.

Bereitselungen für Essensbed.

Öffentliche politische Versammlungen. Abends 9 Uhr im Treppen-
Köln, im Deutschen Haus, Postappel, im Hofbau Dresden.
Arbeiter-Klubverein Treiben auf, Dresden, Abends 7 Uhr
Bergmann in Angermanns Gäßchen, Töhlen.
Freie Schminner Dresden und umg. Mitglieder-Versammlung
Volkshaus.
Bereitselung für Volkshaus und Kunstpflege. Abends 8 1/2
Uhr, Abends in der Hauptstadt.

Gerichtszeitung.

Quaerzettel.

Ein Arbeiter war von der hiesigen Polizei am 21. November
in der Person des 17-jährigen Lausitzeren Müller aus
festgenommen worden. In seiner Vaterstadt einige Tage
Zwangsarbeit bestrafen, erwartete ihn jetzt ein größerer Prozeß.
wegen zog er es vor, zu verschwinden. Zunächst soll er

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Schöffengericht.
Koberschtzige Zeugengebühren? Der Bauunternehmer Walther...
Seine Entziehung von der Unterhaltspflicht. Wegen einer Straf...

Stadtverordneten-Sitzung

dom 3. Februar.
Was den Magistrats-Eingängen ist ein Schreiben des Rates...

Beihilfe bis zu 1000 M. an den Verein für vaterländische...

Lesung des im Jahre 1909 entstandenen Heftbetrag.
Der Stadtrat hat die Vorberatung...
Der Stadtrat hat die Vorberatung...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

das in den letzten Volkstagen eine hohe Spannung über diese...
einseitige Finanzierung vorhanden ist. (Nachen bei der Mehrheit.)

Talmi-Patriotismus
handelt, dann sollen doch die Herren für ihre Ideale in ihren eigenen...
Beutel greifen. (Zu den Herren bei der Mehrheit.)

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Der Rat hat beschlossen, vom Einbau einer Heizanlage...
in die Hauptmarkthalle abzusehen. Der Ausschuss...

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...
Stadtbürgerei...

Der Vorstand und Aufsicht des Verbandes der Arbeiter hat bereits im Herbst bekanntgegeben, daß zum 21. Februar eine außerordentliche Generalversammlung einberufen wird. Als einziger Gegenstand der Beratung wird die Tarifverhandlung und die Durchführung des Arbeitsvertrages auf die Tagesordnung gesetzt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wenn bis dahin die Arbeiter nicht in größerem Umfange der Durchführung der Lohnverhandlung nachkommen, Beschlüsse gefaßt werden, die zu Konflikten und Arbeitsstörungen führen und so das in mühevoller Verhandlung geschlossene Vertragsverhältnis gefährden.

Ämtliche Erhebungen über die Lage der Bauarbeiter.
Das Reichsjustizamt, das vom Reichsanwalt mit diesen Erhebungen beauftragt worden ist, hat am 29. Januar eine Konferenz von Vertretern der Organisationen der Bauarbeiter einberufen, um die über Art und Umfang der Erhebungen zu hören. Die Regierung beabsichtigt von vornherein, die Erhebungen nur über die Bauarbeiten zu erstrecken, die bei einer geschäftlichen Angelegenheit eine rechtliche Gleichstellung der Bauarbeiter mit den Bauunternehmern bringen würden. Es gelang in der Konferenz nicht, die Regierung zu einer Erweiterung der Erhebungen zu bewegen, dagegen wurde noch eine ganze Anzahl Ergänzungen zu dem zur Beratung liegenden Fragebogen, die der Vorsitzende der Bauarbeitervereine, der Vertreter des Verbandes der Bauunternehmer (Vereine Bauarbeiter, Berlin) anregte, von der Regierung abgelehnt. Trotz des Widerstandes der Angehörigen blieb die Regierung dabei, daß die Erhebungen in Stichproben bestehen sollen, dermaßen, daß etwa 20 Pro. der sämtlichen Bauarbeiten erreicht werden. Die Regierung erklärte die dadurch zu gewinnenden Unterlagen als ausreichend für Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes. Die Erhebungen sollen durch Befragung der Angehörigen und der Bauunternehmer durch die Justizbehörden aufgenommen werden.

Meine gewerkschaftliche Nachrichten. Der Streik in der Eisenkonstruktionsfabrik von Stumpf in Worms ist beendet. Die Firma hat die Rücknahme der Beurlaubungsmaßnahme angenommen. Ueber die Verhandlungen sind Verhandlungen im Gange. — In Siegenfeld wurden die Arbeiter von der Direktion der Fabrik erzwungen, die Fabrik zu verlassen. — Die Arbeiter der Holz- und Metallfabrik in Remagen in Aachen (Aachen) verlangen eine Aufhebung ihrer Forderungen. Als ihnen das verweigert wurde, schickten sie die Arbeiter. — Der Firma Kuffer in Eschmenningen (Eschmenningen) hat der Streik der Arbeiter nunmehr ein halbes Jahr. — In Ludwigsfelde dauert der Streik der Arbeiter nunmehr 19 Wochen. — In Heiligenhausen a. M. haben die Arbeiter nunmehr 14 Wochen. — In Heiligenhausen a. M. haben die Arbeiter nunmehr 14 Wochen. — In Heiligenhausen a. M. haben die Arbeiter nunmehr 14 Wochen.

Land.
Altes Alter — aber nicht bei Arbeitern.
Die letzte Nummer des Amalgamated Engineers' Monthly Journal bringt folgende interessante Notiz:
„Koch jung mit 50 Jahren. Während der Arbeiter mit 40 Jahren schon als zu alt betrachtet wird, hält man den „Hauptmann der Industrie“ noch in einem doppelt so hohen Alter für jung genug, daß er als Direktor fungieren kann. Hier das Alter einiger unserer leitenden Eisenbahndirektoren: Sir John Douglas 60 Jahre, Sir William Pender 58, Sir Arthur Omon 57, Mr. F. D. Chambers 57, Mr. Alexander Hubbard 57, Biskamp Croft 56, Sir Henry Colley 56, Sir Henry Taler 54 Jahre.“
Nichtig brauchen wir gar nicht einmal so sehr in die Jahre zu schreien, während die Beschäftigtenzeitung, der wir diese Notiz

entnehmen, denn auch der bekannte Generaldirektor H. A. Wood wird am 12. Dezember d. J. schon 80 Jahre alt. Schamacher und Direktor spielen indes darauf doch nicht so aufreizend zu sein als für Unternehmer zu arbeiten oder im Dienste der Arbeiterbewegung stehen.

Bauarbeiterkampf in Amsterdam.
Der Kampf der Amsterdamer Bauarbeiter — Maurer und Bauführer — von denen 700 unter anarchischer Führung leben, dauert fort. Da die Arbeitslosigkeit infolge des Streiks immer größer wird, hat die Verwaltung an die Unternehmer das Ersuchen gerichtet, in Verhandlungen einzutreten. Die Unternehmer haben jedoch grantwortet, daß für sie keine Ursache zu einer Konferenz vorläge, da sie an dem Kollektivvertrag, den sie mit den modernen und christlichen Gewerkschaften abgeschlossen haben, festhalten. Der moderne „Gewerkschaftsbund“ hat beschlossen, die Streikenden, die ihm feindlich gegenüberstehen, nicht zu unterstützen. Die S. D. P. tritt für die Streikenden ein und unterstützt sie auch.

Bergarbeiterstreik in Amerika.
Das Kohlenministerium hat dem Vereinigten Bergarbeiter empfiehlt die Einstellung der Arbeit in den Kohlenminen zum 1. April d. J. falls nicht eine 10 pro. Lohnsteigerung und andere Forderungen bewilligt werden.

Parteilangelegenheiten.
Häufige Interventionen.
Wegen Verletzung des Vorstands der Parteilangelegenheiten des christlichen Schneiderverbandes hatte sich am Montag der verantwortliche Redakteur der Schwäbischen Volkszeitung, Genosse Ziel, in Augsburg vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten. In einem Artikel der genannten Zeitung war fernerhin behauptet worden, daß der Vorsteher des christlichen Schneiderverbandes, Gump, einen Gehilfen, der dem deutschen Schneiderverbande angehört, zum Austritt aus der Organisation veranlaßt hat, indem er ihm kein Mitgliedsbuch abgab und durch einen von Gump selbst geschickten Brief an den Verbandsvorstand den Austritt erklärte. Diese eigenmächtige Art der Mitgliedsabgabe war einer bestimmten Art unterzogen worden, worauf Gump die Verleumdungslage anstrengte.
Am Montag wurde Ziel von der hohen Strafe von 100 M. oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Es hatte sich herausgestellt, daß der angeklagte terzistische Schneidergehilfe — ein Landkammer — in veränderter Funktion die Unwahrscheinlichkeit gefaßt hatte. Er war sowohl Mitglied der christlichen wie auch der freien Organisation und hatte kein Mitgliedsbuch freiwillig an Gump ausgeliefert. Auch hatte Gump nicht die Austrittserklärung geschrieben, wohl aber diesen Brief aufgesetzt.
Wegen des Urteils wird Berufung eingelegt werden.

Neues aus aller Welt.
Weinik, 8. Februar. In der Dunkelheit geriet ein holländischer Arbeiter in einen Wassertrümpel. Als er sich wieder herausgearbeitet hatte, blieb er erstickt liegen; heute früh wurde er erlöset und aufgefunden.
Quanaer, 8. Februar. Der Ausländer August Wolde stieg, als die Pferde unermüdet anjagen, so unglücklich unter seinem schwer beladenen Lastwagen, daß das eine Rad auf seinem Körper stehen blieb. Die Feuerwehr mußte den Verunglückten dadurch befreien.

das der primäre Kollaps durch Gebühme gehoben wurde. Auslicher Zustand war bereits tot als man seinen Körper vollständig gerichtetem Brustkorbe unter dem

Kranke, 3. Februar. Auf dem Bahnhof Seelen wurde dem Eisenbahnarbeiter Weiberg von einer herabstürzenden Lokomotive, vor der er noch rechtzeitig über die Schienen kommen konnte, der Kopf und das rechte Bein abgefahren. Der Betroffene liegt Frau und fünf Kinder.

Riome, 3. Februar. Das focher aus Amerika einwandernde Dampfschiff Corona hatte unterwegs so schwere Stürme zu erleben, daß nicht weniger als 12 Passagiere vor Angst sinnig wurden und gleich nach Anbruch des Tages die nächsten Hafen ins Irrenhaus übergeführt werden mußten.

Riome, 3. Februar. Vor drei Jahren hat die ungarische und Telegrafendirektion infolge Anregung der Riomer zwischen Riome und dem Dampfer Riome mit einem Riomer-Maxoni-Telegraphen Versuche angestellt. In Verlaufszeiten in Centra eine 20 M. tiefe Saule errichtete, welche nach der Riome der Riome auch weiterhin dort verbleibt. Am Montag in ein Arbeiter namens Johann Riome aus Langen Riome emporgestiegen. Als er an der Spitze der Stange stand, erhielt er durch den Trakt solche Schmittrunden an den Händen, daß er vor Schmerz die Stange losließ und in die Höhe fiel. Riome wurde auf einen Riome und blieb mit schweren Verletzungen liegen.

Ruhpelt, 3. Februar. Von den Behörden der Stadt Ruhpelt wurde die Regierung dringende Hilfe angefordert, sowohl in der Stadt als in der Umgebung das Elend zu lindern, daß täglich 100 Frauen mit ihren hungernden Kindern an den Gemeindefürsorgeämtern aufzugen und weinend und mit dem Kopf auf den Boden zu liegen.

Ruhpelt, 3. Februar. Aus Ruhpelt wird gemeldet: Die des Landwirtes Stefan Roggla, die mit ihrem Gatten in einem Riome lebte, verlor sich mit ihren beiden Kindern. Gattin begann sie sich in der Wohnung des Gatten, um die Riome der Riome mit sich zu nehmen. Der Mann lauerte ihr auf und verprügelte sie. Die Riome verlor sich in der Wohnung und wurde von der Frau herabgeholt. Die Riome verlor sich in der Wohnung und wurde von der Frau herabgeholt. Die Riome verlor sich in der Wohnung und wurde von der Frau herabgeholt.

Ruhpelt, 3. Februar. In Ruhpelt rannte ein Esel, durch herabstürzendes Automobil mütternach, gegen seinen Riome Michael Riome und riome die unglücklichen.

Ruhpelt, 3. Februar. In Ruhpelt (Saone et Loire) fuhr ein Lokomotive mit Vollampf, ohne daß der Führer auf die Signale achtete, durch den Bahnhof. Sie konnte noch im Augenblick auf ein totet Glied geleitet werden, wo sie im waltigen Arch gegen eine Tunnelmauer prallte. Der Lokomotive war furchtbar. Führer und Heizer wurden schwer verletzt.

Wetterbericht von der Wetterstation an der Augustbrücke am 4. Februar, morgens 12 Uhr.
Barometer: 741. Viel Regen.
Thermometer: +1 M.
Barometer: Min. 2. Max. +1
Thermometer: 75 M.
Windrichtung: - 118.

Hutbranche.
Die Rohstoffe und Hauptstoffe werden erucht, morgen Sonnabend bestimmt die Handpfeil zur Verammlung im Bureau abzugeben.
Die Ortsverwaltung.
Puhlmann's Restaurant
Jetzt: Am See Nr. 54.
Sonnabend den 5. u. Sonntag den 6. Febr.
Bockbierausschank.
Feine musik. Unterhaltung. 2 Klassen-Portwürts. Kellerei gratis!
H. Puhlmann u. Frau.

Konsumverein Vorwärts Dresden
empfeilt zur Fastnachtsbäckerei
Dresdner Braten-Schweineschmalz
Pfund 92 Pfennig.

EPASCHKY
Aus heute wieder eingetroffen
Waggon-Ladung:
Grosse grüne Makrelenberinge 90
Angel-Seelachs ohne Kopf 20
Kabljau ohne Kopf 20
Schellfisch, „Helgol.“ 25
Echte „helgol.“ Makrelen, n. große, Pfund 28
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
FluBlachse, prachtvolle 1.10
Täglich frisch aus den Bäckereien:
A. grosse Festpöcklinge, alle mit etwa 28-30 St. 1.10
B. Makrelen-Pöcklinge, n. ganz große 3 St. 20
C. zarte Speckpöcklinge 4 St. 15
D. geräucherter Nirotsch, in Portionstücken, Pa. 120
E. geräucherter Seelachs 1/2 Pfund 20
F. geräucherter Schellfisch 1/2 Pfund 20
G. Forellen-Stück 1/2 Pfund 20
Alle sonstigen frischen und geräucherter Fisch bei besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Diejenigen Herren
die sich modern und elegant kleiden müssen, ohne dafür viel Geld ausgeben zu können, haben nicht nötig, sich mit alten getragenen Monatsgarderoben auszustatten. Für dasselbe Geld steht Ihnen schon **neue moderne Herren-Kleidung** zur Verfügung und wenn Sie sich überzeugen wollen, dass die billigen Preise meiner Angebote sich nur auf **gute und neue Garderobe** verstehen, so werden Sie nur dabei gewinnen.
Selbst das billigste Kleidungsstück ist nach modernem Schnitt und vorzüglich passend, und werden kleine Änderungen gern kostenlos auszuführt. Die verwendeten Stoffe sind strapazierfähig und sehr zu empfehlen und liefern ich trotz der Billigkeit — **reelle Ware.**
Kompletter Herren-Sakko-Anzug M. 12.— 14.50 19.— 25.—
Kompletter Herren-Gehrock-Anzug M. 25.— 29.— 32.— 39.—
Herren-Paletots M. 12.— 17.— 19.— 23.—
Herren-Strapazierhosen M. 2.10 2.50 3.50 3.90
Herren-Gesellschaftshosen M. 3.50 9.50 10.50 12.—
Herren-Winter-Joppen M. 5.00 6.50 8.50 10.50
Heinrich Esders
Ecke Prager Str. DRESDEN Ecke Waisenhausstr.

Aus meinem Leben
von August Bebel.
Inhaltsverzeichnis:
Vorwort. — Aus der Kinder- und Jugendzeit. — Die Lehr- und Wanderjahre. — Zurück nach Weimar und weiter. — Mein Eintritt in die Arbeiterbewegung und das öffentliche Leben. — Lautes Auftreten und dessen Folgen. — Der Vereinstag der deutschen Arbeitervereine. — Friedrich Albert Lenz. — Neue soziale Erscheinungen. — Der Stuttgarter Vereinstag. — Wilhelm Liebknecht. — Zunehmende Bestimmung in den Arbeitervereinen. — Die Katastrophe von 1866. — Nach dem Krieg. — Die Weiterentwicklung des Verbandes der deutschen Arbeitervereine. — Der Kampf nach Nürnberg. — Die Gewerkschaftsbewegung. — Meine erste Verurteilung. — Vor Darmen-Liberfeld.
Preis 2 Mark.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Dresden, Große Zwingerstraße 14.

Sleich billiger!
Rindfleisch, Schinken, Hamen und Curry 1 Pfund 70 Pf.
Brust, Pfund 60 Pf. von sch. Blut- und Leberwurst, die 40 Pf.
Alaunstrasse 72.
Zigarrengeschäft
als Nebenbrenner, in Dresden-Neustadt, preiswert zu verkaufen, (Lieferung ab 1000—1200 Stk.)
Eckel groß, qualit. feine Bohmung
Cherim in Nr. 678 an Bassen-stein & Verle 1-6, 8 oder.
Namenach, in Dresden, bitte u. besorgen. Rimonstr. 69, p. r.
Rosel Nitzsche
Valmstr. 13, 1. Etg.
empfeilt ich den besten Wein zur Herstellung von Tafelweinen und Vorbestellungen; auch werden Weinreben angepflanzt.
Perfekte Bousakmes-Broschüren sofort gesucht.
Ch. unter F. 656 Hansenstein & Vogler, Dresden.
Junger Mann
sucht Stellung in techn. Betriebe bei besten Lohn. Nur bei ernste Person. Chermstr. A. Sch. 26 an die Post.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Donnerstag, 3. Februar, nachm. 1 Uhr.

Amnestiegesetz: Der Reichstag hat die von dem Reichspräsidenten nachgesuchte Genehmigung...

Koloniale Angelegenheiten.

Die zweite Beratung des Etats der Schutzgebiete wird fortgesetzt.

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Abg. Lottmann (niederr.): Gerade im Interesse der Kolonialpolitik...

Eine solche Fische kann man wohl eine platonische nennen: (Geizhals)

Überwachen der Missionen sind allerdings vorzuziehen. Aus

Samoa hat der Bischof unter Androhung der Exkommunikation (Hör, Hör!)

den Katholiken verboten, ihre Kinder in die vom Gouverneur

Simultankule zu senden. Ich kann die katholische Kirche nur drängen

hüten, in deutsche Kolonien nur deutsche Missionare zu senden. Dazu

würde viel Konfliktstoff vermeiden. (Beifall bei den Liberalen.)

Abg. Ledebour (Soz.): Die Auslieferung des Staatsrechts

schließen mich, das Wort zu ergreifen, was nicht meine Absicht war. Der

Staatsrecht glaube, eine

Wandlung in den kolonialpolitischen Anschauungen der

Sozialdemokratie

vorzuziehen zu können. Ich will in der Überüberwachung Angelegenheit

den Herrn Staatsrechtler bitten, bemerkt doch nur, daß wir in einer

Rechtsfrage inkompetent sind, auch unsere Organe Rechtswort nicht

erfahren zu lassen. Wenn Herr Staatsrechtler eine Missionsangelegenheit

erklärt, so zeigt das nur, daß er dafür kein Verständnis hat. Mit dem

Konflikt der gemeinsamen Sache zu machen, wenn ein Gouverneur in Unrecht

ansprechen wird, daß ich allerdings die Methode des Nichtverhandels

gegen die Sozialdemokratie. (Beifall sehr gut! und sehr richtig! bei den Soz.)

Die Differenzen, die innerhalb unserer Partei hinsichtlich vor-

genommenen sind, berühren unsere Stellung zu Herrn Terburg gar nicht.

Es besteht darin, daß ein Teil meiner Parteigenossen glaubt, es sei

möglich, daß ein sozialistisches Staatswesen eine humanitäre Politik

gegenüber den Eingeborenen treiben könne. Die Mehrzahl meiner

Parteigenossen aber glaubt, daß ein solches Staatswesen seiner Natur nach

nicht als Ausbeutung- und Unterdrückungspolitik treiben kann.

In der ganzen Sozialdemokratie gibt es niemand, der die kapitalistische

Kolonialpolitik des Staatsrechtlers unterstützen wollte. (Zustimmung

bei den Sozialdemokraten.)

Herr Geiser hat die Kufflerpolitik verteidigt. Wir haben

es aber nur verurteilt, daß Abgeordnete sich in demonstrativer Weise

kolonialen Unannehmlichkeiten beteiligen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

kolonialpolitik einmischen und sich so in die Substitutions-

Abg. Dr. Krenzl (Reichsp.), der Gouverneur ja zu viel Nach-

giebigkeit gegen die Kolonien, zu wenig Entgegenkommen gegen die Eingeborenen

Abg. Werner (Soz.) schließt sich dieser Klasse an und wünscht

Einführung der deutschen Rechtsprechung in Ostafrika.

Staatsrechtler Terburg weist die Angriffe gegen den Gouverneur

o. Redner zurück. Eine Revision der Wahrung würde die sehr

misstrauenden Eingeborenen demütigen.

Der Etat für Ostafrika wird genehmigt. Teßleichen bebat-

los die Etat für Kamerun, Togo und Neu-Guinea. Beim

Etat für Samoa bemerkt

Abg. Dr. Krenzl (Soz.): Ein deutscher Bischof wäre erwünscht,

aber gegen jeden Bischof müßte die Staatsautorität ausreicht erhalten

werden. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Krenzl (Soz.): In solchen Konflikten stehen auch

wir immer auf Seiten der Regierung.

Abg. Geiser (Soz.): Der Kulturkampf war schuld daran,

daß wir nicht genügend beachtliche Missionare haben. Der kon-

servativen Bischof auf Samoa erklärt zu den Nachbarn des

Kulturkampfes. Daß er sich gegen die Einrichtungen einer zeitlichen

Schule mehr, ist selbstverständlich. Die katholischen Eltern haben sich

dadurch beunruhigt, weil ihre Kinder eine konfessionelle Schule

besuchen müßten, obwohl katholische Schulen vorhanden sind. Von einem

Kampf des Bischofs gegen das Gouvernement kann nicht die Rede sein.

(Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. Müller-Memmingen (Soz.): Die Hebertragung

dieser Grundstücke auf Deutschland bedeutet die Auslieferung der Schul-

an die Kirche. Der Bischof hat: Die Schule ist eine weltliche Sache

(Sehr richtig! im Zentrum.) Das ist die Freiheit, die Sie meinen

(Sehr richtig! im Zentrum.)

Staatsrechtler Terburg hat sich, daß die Regierungsschule eine

katholische und eine evangelische Abteilung hat. (Hör, Hör! links.)

Abg. Geiser (Soz.): Wir haben nie behauptet, daß die

Schule eine religiöse Angelegenheit sei. Wohl aber die Erziehung

(Wachen links.)

Der Etat wird genehmigt.

Eine Resolution betreffend Errichtung eines Denkmals

in Berlin für die auf auserzuchtspäthlichem Boden ge-

fallenen Deutschen wird einstimmig angenommen.

Der Etat des Reichsmilitärgerichts wird ebenfalls erledigt

Das Haus verläßt sich auf Freitag 1 Uhr (Etat des Reichstags,

Vertrag mit Portugal.) — Schluß 6 1/2 Uhr.

Verclamungen.

Polenarbeiter. Die Section der Arbeiterarbeit hat

am 27. Januar eine verhältnismäßig gute Verclamung ab-

geleitet. (Hör, Hör! links.) Die Verclamung ist eine sehr gute

mit dem Arbeitgeberverband und über die Stellung der Arbeit-

er in der Verclamung. Der Referent berichtet die Ansicht, daß die

Entwicklung der Verclamung in der Verclamung sehr gut

in der Verclamung sehr gut. Die Verclamung ist eine sehr gute

mit dem Arbeitgeberverband und über die Stellung der Arbeit-

er in der Verclamung. Der Referent berichtet die Ansicht, daß die

Entwicklung der Verclamung in der Verclamung sehr gut

in der Verclamung sehr gut. Die Verclamung ist eine sehr gute

mit dem Arbeitgeberverband und über die Stellung der Arbeit-

er in der Verclamung. Der Referent berichtet die Ansicht, daß die

Entwicklung der Verclamung in der Verclamung sehr gut

in der Verclamung sehr gut. Die Verclamung ist eine sehr gute

mit dem Arbeitgeberverband und über die Stellung der Arbeit-

er in der Verclamung. Der Referent berichtet die Ansicht, daß die

Entwicklung der Verclamung in der Verclamung sehr gut

in der Verclamung sehr gut. Die Verclamung ist eine sehr gute

mit dem Arbeitgeberverband und über die Stellung der Arbeit-

er in der Verclamung. Der Referent berichtet die Ansicht, daß die

Entwicklung der Verclamung in der Verclamung sehr gut

in der Verclamung sehr gut. Die Verclamung ist eine sehr gute

mit dem Arbeitgeberverband und über die Stellung der Arbeit-

er in der Verclamung. Der Referent berichtet die Ansicht, daß die

Victoria-Salon. 20 englische Backische, 12 Obersteiler, 4 Nistern Onetti, 6 Dalvis, Humorist Rohda, u. a. m.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt das unbegründete Vorurteil, welches vielfach noch gegen den Bezug fertiger Herren- und Knabenkleidung besteht...

Robert Eger & Sohn Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung König-Johann-Strasse.

Vertical text on the left margin containing various notices and prices.

Vertical text on the right margin containing various notices and prices.

Verband der freien Gast- und Schenkwirte Deutschlands. Zahlstelle Dresden u. Umgegend.

Partei- und Gewerkschaftsgenossen! Die Unterzeichneten erlauben sich, mit der Bitte an Sie heranzutreten, bei Ihrem Besuche sowie bei Besetzung von Säulstühlen, Spinnstühlen, kleineren Besammlungen, Radikalkonferenzen usw. die Mitglieder unseres Verbandes zu berücksichtigen. Wir werden Ihnen sehr dankbar sein, unseren Göttern mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Restaur.	Adresse	Telefon	Dienst- stunden
Dresden-Altstadt:			
Restaurant	Adam, Schulstraße 16	2700	20-150
	Redfelder, Trebanke 8	8892	50-70
	Zierke, Südstraße 35	11189	20-70
	Weber, Schillerstraße 31		20
	Schurig, Schillerstraße 14		10
	Waller, Schillerstraße 57		30
	Witsche, Falkenstraße 2	7937	40
	Vronhardt, Postamtstraße 29		50
	Gartner, Kollnstraße 103		30
	Schulze, Kollnstraße 106	502	70-80
	Geisinger, Kollnstraße 24		15
	Wilde, Kollnstraße 6		40-80
	Lehmann, Kollnstraße 8		40
	Wagner, Kollnstraße 62		40-60
	Hauslitt, Kollnstraße 7		20
	Schulze, Kollnstraße 17		40-80
	Rohler, Kollnstraße 8		30
	Ruhnel, Kollnstraße 31	2006	60
	Emmer, Bürgermeier 12		—
	Weidert, Kollnstraße 17		—
	Dörmann, Kollnstraße 29		60-80
	Peter, Kollnstraße 18		—
	Richard Wirtgen, Jagdweg 1		50
	Eckert, Kollnstraße, Ecke Kollnstraße, Teleph. 627		50
	Förderer, Kollnstraße		20
	Andersen, Kollnstraße 24		40
	Hoch, an der Falkenstraße 2a		20-100
	Stremba, Kollnstraße 45	19381	40-80
	Danisch, Kollnstraße, Kollnstraße 25		40
	Pietrich, Kollnstraße 9		50
Dresden-Neustadt:			
Restaurant	Zimmermann, Kollnstraße 10	9059	30
	Winkel, Kollnstraße 1	9499	20-150
	Engel, Kollnstraße 41		40
	Schelle, Kollnstraße 32		60-80
	Michaelis, Kollnstraße 21		40
	Tiepner, Kollnstraße, Kollnstraße 1		20
	Hänisch, Kollnstraße 33		20-50
	Freyer, Kollnstraße 9		20
	Schröder, Kollnstraße 15	10356	40-100
	Hoch, Kollnstraße 7		30
Dresden-Pieschen:			
Restaurant	Nothe, Kollnstraße 128	8246	30-80
	Tahme, Kollnstraße 12		100
Dresden-Trachau:			
Restaurant	Dänfel, Kollnstraße, Kollnstraße Nr. 14		30-50
	Möbius, Kollnstraße 34		40
Dresden-Mickten:			
Restaurant	Hoch, Kollnstraße 12		30-70
Dresden-Uebigau:			
Restaurant	Zeitert, Kollnstraße		50
Dresden-Kaditz:			
Restaurant	Bar, Kollnstraße 2a	2391	50-70
	Wehlc, Kollnstraße 26		40
Dresden-Striesen:			
Restaurant	Birnengel, Kollnstraße 45	7128	40
	Richter, Kollnstraße 78	7962	25-40
	Teutsche Erde, Kollnstraße 1		25-200
	Stranke, Kollnstraße 7	4724	150
	Barthel, Kollnstraße 22		60
	Zuehr-Schäfer, Kollnstraße 42	2438	70
	Hinders, Kollnstraße, Kollnstraße-Heim Nr. 21		30-40
	Bogel, Kollnstraße 13		20-60
	Riedberg, Kollnstraße 42	7748	60-70
	Rindner, Kollnstraße, Kollnstraße 97		20-60
Dresden-Grüna:			
Restaurant	Sidler, Kollnstraße 30	7621	60
	Gaubsold, Kollnstraße, Kollnstraße 60		60
Seidnitz:			
Restaurant	Hoch, Kollnstraße 7		50
Groß-Zschachwitz:			
Restaurant	Lehmann, Kollnstraße 18		150
Niedersedlitz:			
Restaurant	Gaustvogel, Kollnstraße 50		50-80
	Krahl, Kollnstraße, Kollnstraße 2900		60
Leuben:			
Restaurant	Goldner Stern, Kollnstraße 15		80
Lockwitz:			
Restaurant	Wibhelm		50
Sporbitz:			
Restaurant	Schade		50
Coschütz:			
Restaurant	Vertram, Kollnstraße 2		—
Dresden-Cotta:			
Restaurant	Runsch, Kollnstraße 40	7475	50-120
Dresden-Löbtau:			
Restaurant	Schillinghof, Kollnstraße, Kollnstraße		50
	Rampke, Kollnstraße		20-100
	Buczkowski, Kollnstraße 33		—
	Duffast, Kollnstraße 23	888	50
Radeberg:			
Restaurant	Raifer, Kollnstraße 16		20-100
Deuben:			
Restaurant	Mährig, Kollnstraße		30-200

Kinematograph

Radebeul, Dresden Str. 10
Leuben, Schulstr. 3
gegenüber der Walfabrik.
Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag
ununterbrochene Dauer-Vorstellung.
Sonntag von 2-11 Uhr, Freitag, Sonnabend und Montag von 5-11 Uhr.
Es laden ebenfalls ein A. Ritter & Co.

Der kleine Coco



So heisst das interessante Unterhaltungsblatt für die Jugend, welches beim Einkauf von 1 Pfd. der feinsten Pflanzenbutter-

Cocosa

Margarine, Marke

in allen Läden gratis verabfolgt wird. Alle 14 Tage erscheint eine neue Nummer. Cocosa ist ein idealer Buttersatz, der feinsten Naturbutter in allen Verwendungsarten gleichkommt. — Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch u. Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

Gasthof Gittersee.

Sonntag den 6. Februar

Gr. Ballfest: Rosen aus dem Süden.

Verkehr tipp-topp. Anfang 4 Uhr.



Dresdner Felsenkeller dunkel

ist ein nach bayrischem Verfahren gebrautes und den besten in Bayern hergestellten Bieren in jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

Zu beziehen durch alle Flaschenbier-führenden Geschäfte.

Verein der Bierhändler von Dresden und Umgegend.

Rest. Saxonnia

Dresden-N., Rähnitzgasse 4

Morgen Sonnabend und Sonntag

Nacht-Schlacht- und Bockbier-Fest

Abends frische Leberwürstchen, H. Wellfleisch.
Spezialität: Schlachtkücheln u. Bratwurst mit Sauerkraut.
Kettich und Bockmützen gratis.

Beste Speisen und Getränke.

Es laden freundlich ein: Grosses Frei-Konzert. Edmund Richter und Frau.

Pauls Gasthof, Bisdiedge.

Sonntag den 6. Februar

Gr. Bratwurst-Schmaus.

Hierzu laden freundlich ein Rudolf Paul u. Frau.

Sonntag, 6. Februar, vorm. 11 Uhr
in den reichhaltigen, vornehmen Räumen des

Imperial-Theaters

Moritzstr. 3, neben dem Löwenbräu

Durchs Weltgebäude

in einer Stunde.

Der Komet!

Populärer wissenschaftlicher Vortrag
von Dr. Karl Emil Schaarschmidt.
Aktuell! Auch für Damen interessant!
Nach dem Vortrage kinematographische Vorführungen.
Karten à 1 Mk., 50 Pf. und 25 Pf. an der Kasse.

Restaurant Deutscher Frieden

21 Markgraf-Heinrich-Platz 21.

Sonntag den 6. und Montag den 7. Februar

Einzugsschmaus u. Bockbierausgang

Musikalische Unterhaltung. — Beste Speisen u. Getränke.
Tage laden ebenfalls ein Bruno Anders u. Frau.

Gasthof Briesnitz

Spiegelgasse
Strassenbahnlinie 21, Falkowitz-Cossebaude

Sonntag den 6. Februar

Feiner Ball

Größtlicher Verkehr. Neueste Tänze.

Von 4-5 1/2 Uhr: Freier Tanz.

12 Stück Langmasken 60 Pf., 6 Stück Langmasken 30 Pf.
S. Binder.

Hasen! Hasen!

schickt und im Fell, Stück von 3 Mk. an.

Hafermast-Gänse

das Beste was es gibt, Pfund 65 Pf.

empfiehlt A. K. Schubert, Coschütz.

Gasthof Oberpösterwitz

Sonnabend den 5. Februar

Großes Konzert

der beliebten Original-Dresdner-Oper
Es laden ebenfalls ein Bernhard G.

Kleistchen

14 Sand-Zahnd-Zentrale
Sonnabend den 6. Februar

Anstich von St. Bernh.

Sonnabend den 6. Februar
Frei-Konzert

Braus

Bischofsweg 18. empf. 11 Uhr

Saxonia

4 Rähnitzgasse 4

empfehle keine feinsten, besten
Lokalitäten in Dresden

Täglich Konzerte

Vorsitzl. Speis. und Getränke
Edmund Richter u. Frau

Joh. Mielkes Rest.

Fischhofplatz 1

empfehle keine feinsten, besten
Lokalitäten in Dresden

A. Kühnls Restaurant

Zwickauer Str. 31

Jeden Sonnabend und Sonntag
Gr. Künstler-Konzert

Franz Mützes
Rest. zur Schmiedeherberg

2 Pfd. Rindfleisch 1 Mk.
Schumannstr. 31, Ecke Kollnstraße
G. K.

D

Abonnement-
preis der Frauen-
Zeitung für 12 Monate
1 Mk. 50 Pf.

Die Zeitschrift
über die Frauen-
bewegung
erschienen
jeden Monat
zu 15 Pf.